

chen in Glas; bey dem Hrn. Geh. Rath v. Ferber: ein Fruchtstück mit Weintrauben, Pfirschen, Jüdenkirschen; etc. etc. bey dem Hrn. de Leger: zwey kleine Fruchtstückchen; ein Blumenstraus in Glas, eins dergleichen in einer Vase mit antiken Figuren; bey dem Hrn. Hausmarschall Bar. zu Racknitz: zwey Blumenstücke in Vasen; bey dem Hrn. Hofrath v. Teubern: zwey Blumenstücke in Vasen, ein Fruchtstück mit Weintrauben und ein Glas mit einer Rose. In Berlin besitzt von ihr Hr. Gleich: Ein Fruchtstück; in Kurland Hr. v. Andrä: fünf Stücke, so wohl Blumen als Fruchtstücke; in England Lord Forbes: Fruchtstück mit Melone, Pflaumen, Aprikosen, Weintrauben und einem Kaninchen; in Frankfurt Hr. Kaufmann Nothnagel: zwey Frucht- und drey Blumenstücke; in Holland Baron Raye de Breukelerwaert: zwey Blumenstücke, auf einem ein Vogelneft und ein Fruchtstück mit Melonen, Weintrauben, Aprikosen, Feigen und einem Kaninchen; in Pohlen viele Stücke in Fürstl. und Gräfl. Händen, durch Kommissionen gekauft; in Russland Fürst Beloselsky: einen Korb mit Blumen und einen Fruchtstück; außerdem noch in vielen Händen durch Kommissionen gekauft; in der Schweiz Professor Rieter: Fruchtstück mit Melone und Weintrauben; in Köstritz Graf Heinrich 43. ein Fruchtstück.

Alle ihre Arbeiten anzuführen, wäre zu weitläufig; doch hat sie außer diesen noch viele vortreffliche Stücke geliefert und arbeitet immer noch mit dem thätigsten Eifer fort.

G.

GAREIS, (FRANZ) Mahler und Schüler des Herrn Direktor Casanova, geb. zu Marienthal in der Oberlausitz im Okt. 1775, wo sein Vater Tischlermeister ist. Er kam im Jahre 1792 nach Dresden, und studirte seit der Zeit unter Casanova die Mahlerey in Oel, in welcher er auch große Fortschritte gemacht hat. Seine Gemälde zeigen, daß er einst ein großer Künstler werden wird. Unter seinen Studienblättern zeichneten sich auf den öffentlichen Ausstellungen vorzüglich aus:

Ein Porträt des Artillerielieutenants Bonniot, in Oel.

Kain und Abel, ein historisches Gemälde, in Oel.

Gegenwärtig arbeitet er an einem sehr großen Gemälde, welches für die künftige Ausstellung bestimmt ist.

GEBHARDT, (ADAM GOTTLIEB) Privatgelehrter, geb. den 5. May 1761 zu Naumburg an der Saale, wo sein Vater Kaufmann und Kämmerer im Stadtmagistrate war. Er besuchte die Stadtschule zu Naumburg und studirte von Ostern 1781 bis Michael 1785 auf der Universität zu Leipzig die Rechte, vorzüglich